



Viele Informationen und Vergaben von Schiessanlässen BSVA - Präsidentenkonferenz

Am 6. November haben an der ordentlichen Präsidentenkonferenz des Bezirksschützen – Verbandes – Andelfingen (BSVA) in Oberstammheim 60 Vereinsvertreter alle Schiessanlässe vergeben. Zugleich standen umfangreiche Informationen an.

Roland Müller

„Für uns war es im Vorstand ein anspruchsvolles Jahr. So mussten wir auch den Trägerverein für das Kantonschützenfest 2025 im Zürcher Weinland aufbauen. Andererseits konnten alle Schiessanlässe reibungslos durchgeführt werden“, führte Matthias Geiger, Präsident des Bezirksschützenverbandes Andelfingen ((BSVA) am Montagabend an der Präsidentenkonferenz in Oberstammheim aus. Vorerst ist für 2024 der Vorschlag vom Tisch, dass die vom Bund bezogenen GP11 für die Schützen massiv teurer werden. Im kommenden Jahr feiert der Schweizer Schiesssportverband (SSV) sein 200 jähriges Jubiläum. Nebst einem grossen Fest mit Umzug in Aarau, welches vom 16. bis 18. August stattfinden wird, sind weitere Aktivitäten wie ein spezieller auf den Ständen zu schiessender Spezialstich geplant. „Zudem sind die Vereine am 13. oder 20. April 2024 dazu aufgerufen die Bevölkerung zu einem Tag in die offenen Schützenhäuser einzuladen“, sagte Geiger. Dabei ist es den Vereinen freigestellt, allenfalls auch ein Schiessanlass anzubieten.

Rekordbeteiligung am Feldschiessen

Rückblickend wurde vor allem vom vergangenen Feldschiessen nochmals Bilanz gezogen. Bis zum ordentlichen Abschluss des Feldschiessen anfangs Juni hatten 626 Gewehr- und 148 Pistolenschützen geschossen. Danach war es den Vereinen offen gestellt worden, dass sie weiterhin

das Feldschiessen im eigenen Stand als „Übungskehr“ vor dem Obligatorischen schiessen konnten. Diese hatten dann aber weder Anrecht auf die Stapfermedaille und weitere Spezialpreise, erhielten einzig allenfalls die Anerkennungskarte oder das Kranzabzeichen. Diese Option hat zu einer zusätzlichen Teilnahme von 165 Gewehr- und 74 Pistolenschützen geführt, so dass schlussendlich 1'065 Teilnehmer und somit 159 mehr als im Vorjahr verzeichnet worden. „Wir müssen unseren Mitgliedern klar machen, dass sie ihr Feldschiessen im ordentlichen organisierten Rahmen absolvieren“, hielt ein Delegierter fest. Doch andere sehen in diesem System durchaus Chancen, was sich jetzt mit den Zahlen zeigte. Weiterhin wird aber Bezirk Andelfingen bezüglich der Berechnung der Teilnehmer für die Abgabe der Speckseiten analog zum Kantonalverband für die Vergabe der Stapfermedaille und Gottfried Keller - Medaille daran festgehalten, dass dafür die Teilnahme bis zu den offiziellen Daten des Feldschiessen gilt.

Alle Anlässe konnten vergeben werden

Die Delegiertenversammlung am 15. März 2024 ist bereits im vergangenen Jahr den Cholfirst Schützen in Trüllikon zugesprochen worden. Für 2025 hat sich der MSV Truttikon beworben und erhielt den Zuschlag. Die Zugleich mussten die Vereinsdelegationen über 16 Schiessanlässe mit Gewehr 10 und 300m sowie Pistole 10,

25 und 50m befinden und diese entsprechend vergeben. Die Bezirksschiessen mit dem Gewehr werden im Januar vom SV Ossingen und im Sommer vom MSV Rudolfingen durchgeführt. Die Pistolenschützen 25 und 50m tragen beide Wettkämpfe in Unterstammheim aus. Der Gruppenmeisterschaftsfinal übernimmt wiederum der MSV Rudolfingen. Der Jungschützertag wird Mitte Juni von SspV Andelfingen durchgeführt und der Jungschützencup wird wiederum am Vormittag zum Knabenschiessen in Wildensbuch ausgetragen. Bereits konnten auch für 2025 bis auf zwei Ablässe alle vergeben werden. Dabei wird speziell das Sommerbezirksschiessen in Ossingen ausgetragen. „Wir möchten mit diesem Anlass und dann neue Ablage im Vorfeld auf das Kantonalschützenfest testen und müssen diesen Wettkampf deshalb bereits im Juni durchführen“, sagte Urs Stähli, Präsident des SV Ossingen.

Umfassende Informationen

Seit anfangs September 2023 gilt ein neues Datenschutzgesetz, welches vor allem die Homepage der Vereine betrifft. „Die Vereine sind nun angehalten die notwendigen Anpassungen analog zu unserer Bezirksseite vorzunehmen“, rief Sekretär Roland Meister in Erinnerung. Gefordert waren zudem die Vereinsfunktionäre bei der Einführung der neuen SAT-Admin. „Die Überführung der SAT-Admin –Daten ist fast überall gut erfolgt. Vor allem die technischen Abläufe sind dabei vereinfacht worden“, hielt Schiessoffizier Heinrich Zuber fest. Zugleich appellierte er an die Vereine die Sicherheitsvorgaben in den Schützenhäusern zu beachten. Ebenfalls sind die Vorstände gefordert, ihre Schützenmeister rechtzeitig in den Wiederholungskurs zu schicken. „Ich habe

von einzelnen Vereinen bereits erste Anmeldungen für den Eintritt in die Veteranenvereinigung erhalten“, zeigte deren Obmann Sepp Eberle erfreut. Für das im kommenden Jahr im Raum Langenthal anstehende Eidgenössische Veteranenschützenfest sind bereits über 30 Anmeldungen eingegangen. „Wir müssen deshalb aufgrund der zugeteilten Rangeure an zwei Tagen schießen“, fügte Eberle bei. „Wir werden 2026 das Zürcher SVP –Schiessen in Marthalen austragen“, kündigte Kaspar Haldemann, Präsident vom MSV Marthalen an. Abschliessend gab Matthias Geiger bekannt, dass er auf die kommende Delegiertenversammlung als Präsident zurücktreten wird. „Drei Amtsperioden à je drei Jahren reichen“, sagte der 68 jährige. Zugleich zeichnet sich für die mehrjährige Vakanz im Vorstand für das Ressort Pistole eine Lösung ab. „Wir können an der Delegiertenversammlung ein entsprechendes Mitglied für die Wahl in den Vorstand vorschlagen, führte Geiger aus.“



Bezirkspräsident Matthias Geiger kündigte auf die kommende DV im März 2024 seinen Rücktritt an.